

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1877**

45 (17.4.1877)



# Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N<sup>o</sup> 45.

Dienstag den 17. April

1877.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

(\*) Durlach, 3. April. In heutiger Gemeinderathssitzung übergab Spitalverwalter Luger Uebersichten über die Bewegung im Stadtspital für das Jahr 1876. Daraus ist zu entnehmen: Im abgelaufenen Jahre wurden im Spital Durlach an Kranken verpflegt und ärztlich behandelt: a. Dienstboten, männliche 39, weibliche 23, zus. 62; b. Stadtarme, männl. 14, weibl. 4, zus. 18; c. auf eigene Rechnung zc. männl. 7, weibl. 5, zus. 12; im Ganzen männl. 60, weibl. 32, zus. 92. Nach Stand oder Gewerbe waren es: Arbeiter 7, Arbeiterinnen 5, Bäcker 2, Bahnwart 1, Bierbrauer 9, Bildhauer 1, Blechner 1, Buchbinder 1, Buchdrucker 1, Dienstknechte 6, Dienstmädchen 25, Kaufleute 1, Küfer 1, Glaser 3, Maurer 1, Metzger 3, Müller 1, Näherinnen 3, Oegelbauer 1, Säger 1, Sattler 2, Schmiede 1, Schneider 2, Schreiner 1, Schuhmacher 4, Schreiber 1, Steinhauer 1, Tüncher 4, Weißgerber 1, Zimmermann 1. Aufwand. I. Verpflegung und Behandlung der 62 erkrankten Dienstboten und Handwerksgehilfen: Diese hatten 498 Verpflegungstage. a. Kost 370,92. b. Medikamente: 1) im Spital 236,24, 2) außer Spital 306,54, zus. 542,78. c. Begräbniskosten für Wacker 12,30. d. Gehalt des Verwalters 111,76. e. Gehalt der Diaconissin 267,89. f. Gehalt der zwei Aerzte 173,42. g. Waschantheil 200,00. h. Antheil an Heizung und Beleuchtung 300,00, zus. 1979,57. Der Verpflegungstag berechnet sich auf 3,97%. Bei a u. b ist noch für Wilhelm Schick, welcher im Jahre 1874—75 verpflegt wurde, berechnet und wofür keine Zahlung geleistet wurde. II. Auf Rechnung des Staats oder der Gemeinde: Diese hatten 303 Verpflegungstage. a. Kost 82,96. b. Medikamente 228,45. c. Wohnung 232,55, zus. 543,96. Der Verpflegungstag berechnet sich auf 1,79%. III. Die Verpflegung betr. der kranken Pfründner und sonstiger Stadtarmen, welche im Spital ärztlich behandelt wurden: Diese hatten 1247 Verpflegungstage. a. Kost 1100,77. b. Medikamente 183,37. c. Gehalt der Diaconissin 246,44, zus. 1530,58. Der Verpflegungstag berechnet sich auf 1,22%. IV. Die Verpflegung und Ernährung gesunder Pfründner betr.: Diese hatten 3158 Verpflegungstage. a. Kost 1736,90. b. Waschkostenantheil 180,00. c. Antheil an Heizung und Beleuchtung 460,30. d. Besoldung des Verwalters 128,55. e. Wochengelder und Anschaffung kleinerer Gegenstände 59,50, zus. 2565,25. Der Verpflegungstag berechnet sich auf 0,81%. Am 1. Januar 1876 waren im Spital Pfründner anwesend 6 männliche und 6 weibliche, zus. 12, Zugang 1876 7 männl. u. 2 weibl., zus. 9, im Ganzen 21; ausgetreten 1876 6 männl. u. 1 weibl., zus. 7, gestorben 1876 1 männl., im Ganzen abgegangen 8, anwesend am 31. Dezember 1876 6 männliche und 7 weibliche, zusammen 13. Die Ausgaben im Ganzen betragen für: a. erkrankte Dienstboten 1979,57, b. auf eigene Rechnung zc. 543,96, c. Stadtarme 1530,58, d. Pfründner 2565,25, e. Ergänzung des Materials 450,56, f. bauliche Reparaturen 150,00, Gesamtausgabe 7219,92.

(\*) Aus Baden, 10. April. Neben der Festschrift des Herrn Archivraths Dr. v. Weech in Karlsruhe zur Jubiläumssfeier unseres geliebten Landesfürsten möchten wir noch auf eine Festschrift aufmerksam machen, die mehr als oben erwähnte Schrift für die Volksschule geeignet sein dürfte. Ist erstere mehr auf einen reiferen Leserkreis berechnet, so ist das bei H. Röger in Bühl für den Preis von 10 Pfg. zu beziehende Schriftchen sehr gut veranlagt, den Kindern ein anschauliches Bild von der edlen Wirksamkeit unseres Großherzogs zu geben und vaterländische Gefühle in ihnen zu erwecken.

### Deutsches Reich.

— Von den 22 regierenden Fürsten des deutschen Reichs sind 9 ohne direkte männliche Nachkommen, nämlich die Könige von Bayern, Sachsen, Württemberg, der Großherzog von Hessen, die Herzöge von Braunschweig, Coburg-Gotha und Altenburg, die Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und Lippe-Deimold.

— In den Jahren 1848 und 1849 galt das Sprüchwort: „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten“. In Gießen thun's schon Professoren. Da gab's einen feierlichen Redekampf zwischen Sozialdemokraten und Nationalliberalen. Die ersteren schickten ihren Fromen aus Frankfurt und ihren stürmischen Alex in's Feuer; die letzteren die Professoren Gareis, Seuffert, Klimm und den Advokaten Dittmar. Die Professoren siegten, was (nach der „Post“) ein Demokrat mit den Worten bestätigt: „In Gießen sind wir gemacht.“

— In Bergen auf der Insel Rügen ist der alte Göllich gestorben, einst ein schleswig'scher Vorkämpfer gegen die Dänen und später ein Mitglied des Parlaments in Frankfurt.

### Oesterreichische Monarchie.

— Auf der Universität Prag ist Fürst Alfred Windischgrätz mit Trompeten und Pauken (denn die Militärmusik spielte dazu) Dr. juris geworden, nachdem er mit ein paar Opponenten gewaltig disputirt hatte. Wenn das sein Vater (oder Großvater?) erlebt hätte — der alte Marschall Windischgrätz, Prager und Wiener Andenkens, der immer nur auf das kanonische Recht gehalten hat. Versöhnt wäre er vielleicht worden, daß sein Enkel sich den Doktorhut erwarb durch eine Abhandlung über die rechtliche Natur der Stammgüter. Solcher Stammgüter haben die Windischgrätz viele und der jüngste Windischgrätz kann mit ihnen seinen Doctorhut recht hübsch füttern.

— In Niederösterreich mit der Kaiserstadt Wien kann man die Irren nicht mehr unterbringen. Man streitet sich darüber, ob die Irrenhäuser zu klein oder der Unglücklichen zu viele sind.

### Frankreich.

— In Frankreich macht sich der erneute Anlauf der Ultramontanen am frühesten bemerklich. Während bei uns in Deutschland und in Oesterreich die Katholikenversammlungen erst bevorstehen, ist dort der „katholische Kongress“ unter Mamillod's Vorsitz bereits eröffnet worden und zwar unter Formen, welche so sehr eine Verletzung der Geseze bedeuteten, daß die Regierung einschreiten mußte. Die liberale Presse ist mit der betreffenden Maßregel (Auflösung der katholischen Comitees) einverstanden. Seit 1870 habe es geschienen, sagt der Siecle, als ob es für die kirchliche Partei keine Geseze mehr gebe. Es sei Zeit, Männern, die nur den Mantel der Religion benützen, um ihren Hauptzweck, die Wiederherstellung des alten Regimes auf Umwegen zu erreichen, ein Halt! zuzurufen. Zunächst ist es auf Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes abgesehen und hat der mehr lächerliche als fürchterliche General Charotte zu diesem Behufe dem heiligen Vater bereits 30,000 Freiwillige angeboten. Die Soldaten des Königreichs Italien würden diesen Schlüssel-soldaten einen gastigen Empfang bereiten. Die italienische Regierung benimmt sich diesen Provokationen gegenüber mit ruhiger Würde. Den an Heftigkeit Alles bisher Dagewesene übertreffenden Resolutionen des Papstes und den hegerischen Rundschreiben seines Staatssekretärs Simeoni gegenüber hält das italienische Ministerium die bestehenden Geseze für hinreichend, die Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten; es wird aber weder an dem neuen Geseze über den Mißbrauch der geistlichen Gewalt noch an dem Garantiegesetze zu Gunsten



der Hierarchie etwas ändern. Die Hekereien des Vatikans bei den auswärtigen Mächten aber sind vollständig gefahrlos. Denn so tollhändlerisch ist keine Macht auf Erden, daß sie ex propriis die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes unternehmen möchte.

#### Türkei.

— Wer's nicht an vielen andern Anzeichen spürte, müßte es doch an dem Zittern der Börsen spüren, daß der Krieg zwischen den Russen und Türken vor der Thür steht. Die Course vieler russischer, österreichischer und anderer Papiere sind gewaltig gefallen und werden neue Verheerungen anrichten. Das mühsam zusammengestoppelte Londoner Protokoll der fünf Mächte ist bereits so gut wie zerrissen und zerstückt. Die Türkei nimmt es nicht an, obgleich darüber noch keine amtliche Nachricht vorliegt, sie lehnt vielmehr die Hauptpunkte ab, 1) die Entsendung eines Spezialbevollmächtigten nach Petersburg und 2) die Abtretung der Festung Niksit an die Montenegro. Russische Nachrichten wollten wissen, daß das russische Ultimatum am 14. April erfolgen werde.

— Die armen Course, die dieser Tage in die Kniee gefallen sind, haben Recht: es wird Ernst. Die Türken haben das von den Großmächten unterschriebene, aber von den Russen diktierte Protokoll abgelehnt. Sie wollen zwar abrüsten, wie es verlangt wird, aber nur gleichzeitig mit den Russen; sie wollen auch einen außerordentlichen Gesandten nach Petersburg schicken, um zu unterhandeln, aber nur, wenn auch Rußland einen außerordentlichen Gesandten nach Konstantinopel schickt u. s. w. Wenn nicht, nicht! — Das heißt nun Krieg. Der Vormarsch der Russen nach dem Pruth soll bereits begonnen haben, und ein russisches Manifest an Europa, daß das friedliche Lamm gezwungen sei, den bösen Wolf zu fressen, ist täglich zu erwarten. (Die ganze russische Armee soll den Vormarsch angetreten haben.)

— Zwischen den Russen und Türken kommt's endlich vom grünen Tisch zu den blauen Bohnen. Die Türken fürchten den Krieg nicht, sie werden ihn muthig, begeistert, fanatisch führen; die 10,000 Tischeressen ihrer Vorhut werden den Kosaken zu schaffen machen. Die Donau ist ein breiter Bach, in welchem allerhand warnende Rußschalen herumschwimmen; das schwarze Meer wird sehr ungasstlich werden und die bulgarischen Festungen gehen an die Arbeit. Die schwimmenden Bastionen Englands setzen sich in Bewegung, um die russischen Versprechungen zu überwachen; bald wird sich Oesterreich zu ähnlichem Zweck über die Grenze bemühen — kurz, wir haben einen herrlichen Sommer vor uns. Die russische Friedenswuth, die russische Humanität spielen ihre Trümpele aus, schlagen ganz Europa ein Schnippchen und es muß sich zeigen, ob und mit wem Rußland unter dem Tisch „geföhelt“ hat, ob noch Ehre und Treue in der alten Jungfer Europa ist. — Die russischen Pläne gehen weit; sie gehen auf Umklammerung des Südostrons, auf die Herrschaft des Slavismus und Zerquetschung des Mittelstaates Oesterreich. So läßt sich die Augsburgerin von einem rabiaten Berichterstatter in Wien schreiben, wo man sehr fürchtet, bald in den Krieg hineingezogen zu werden.

#### Schöffengerichtsverhandlungen.

K. Durlach. Bei der am 9. d. M. abgehaltenen Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Badischhofwirth Ludwig Heim von Durlach wurde wegen Körperverletzung des Gottlieb Ztte von da in eine Geldstrafe von 12 Mk. und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. 2) Maria Zieruth von Schellbrunn wurde wegen versuchten Betrugs zum Nachtheil des Landwirths Jakob Dennig von Singen und wegen vollendeten Betrugs im Be-

trage von 2 Mk. zum Nachtheil des Landwirths Christian Schmitt von Singen in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und zur Tragung der Untersuchungs- und Strafverfolgungskosten verurtheilt.

#### Verschiedenes.

— Die Kartoffeln sind aus Amerika zu uns herüber gekommen und in deutschem Boden viel besser und schwachhafter geworden. Die Amerikaner essen deutsche Kartoffeln viel lieber als die heimischen. Eine Bremer Schiffsladung Kartoffeln wurde neulich im Handumdrehen verkauft.

— Zwei böse Druckfehler kamen dieser Tage in einem deutschen Blatte in Dayton, Ohio, vor. Ein junger Chemann daselbst hatte seine etwas böse Schwiegermutter, welche Wäscherin und wegen ihrer Zungefertigkeit bekannt war, durch den Tod verloren. Am Tage nach der Beerdigung erschien in einer Zeitung des Ortes folgende Dankagung: „Unterzeichnete zeigen Freunden und Bekannten an, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter, welche wegen zu starker Anstrengung in ihrem Verufe sich eine „Jungenentzündung“ (statt Lungen) zugezogen, in die ewige Ruhe eingegangen ist. Wir haben sie „gern“ (statt gestern) beerdigt, und statten allen, die ihrem Leichenbegängnisse beiwohnten, hiermit den gebührenden Dank ab.“

**Baden in den Jahren 1852 bis 1877.** Festschrift zum 25jährigen Regierungsjubiläum Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich. Von Fr. v. Beech. Karlsruhe. A. Bielefeld. 1877. 112 Seiten kl. 8<sup>o</sup>.

m. ls. Fünfundzwanzig Jahre einer reichgelegneten Regierung sind es, deren Gedächtniß das dankbare badische Volk mit der demnächst bevorstehenden Feier des Regierungsjubiläums Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich zu begehren sich anseht. Es ist ein erhebender Rückblick, den die Geschichte dieser 25 Jahre gewährt, mit Allem, was für unser Land und Volk in diesem Zeitraum auf den Gebieten des politischen, des geistigen und des wirtschaftlichen Lebens theils schon erreicht, theils angebahnt worden ist. Der Gedanke, in einer Festschrift in kurzen Umrissen ein lebendiges Bild dieser 25jährigen Geschichte entworfen zu sehen, wurde in den mit den Vorbereitungen zu der Festfeier betrauten Kreisen mit freudiger Zustimmung begrüßt, und der Erfolg zeigt, wie sehr man damit einem im Volke allgemeinen Wunsche entgegenkam. Haben doch die aus allen Landesgegenden einlaufenden Aufträge nahezu eine Auflage von 100,000 Exemplaren nöthig gemacht. Schon in wenigen Tagen wird mit der Versendung der Schrift begonnen werden können, so daß sie rechtzeitig in den Händen aller Besteller sein wird.

Die Schrift zerfällt in zwei Abtheilungen; die erste größere enthält die Darstellung der politischen Entwicklung Badens unter Großherzog Friedrichs Regierung; die zweite gibt eine zusammenfassende Uebersicht über die Thätigkeit auf den Gebieten der Gesetzgebung und Verwaltung. Dem Charakter einer Festschrift entspricht es, wenn der Verfasser für den politischen Theil seine Aufgabe noch nicht damit als gelöst betrachtet wissen wollte, daß der reiche Stoff möglichst vollständig verarbeitet werde und in einer für möglichst weite Kreise verständlichen Darstellung zur Verwerthung komme. Ein nicht minder schwer wiegender Vorzug liegt ohne Zweifel in der ruhigen, besonnenen, objektiven Darstellung, die man der Schrift mit vollem Recht nachrühmen wird. Eine Festschrift will und darf keine Parteischrift sein, ohne daß sie darum ganz farblos zu sein braucht oder unwahr werden dürfte. So gewiß die Regierungszeit des Großherzogs Friedrich echt freisinnigen und wahrhaft nationalen Charakter an sich trägt, so wenig könnte der Geschichtsschreiber das Recht oder die Macht haben, diesen Grundzug zu verwischen oder abzuschwächen.

Ganz überraschende Resultate bringt der zweite Abschnitt der Schrift zur Anschauung, ersichtlichlicher Weise auf Grund authentischer, von den kompetentesten Seiten dem Verfasser zur Verfügung gestellten Nachweisungen. Es ist ein gedrängter Ueberblick über die fruchtbare Thätigkeit der letzten Jahrzehnte in allen Zweigen der Gesetzgebung und der Verwaltungsorganisation, der Gesundheitspflege, der Kunst und des Unterrichtswesens, der Landwirtschaft und des Verkehrswezens u. s. w.

Eine erwünschte Zugabe ist ein wohl gelungenes Bild des Großherzogs Friedrich.

Der Reinertrag aus dem Verkauf der Festschrift ist bekanntlich für die Jubiläums-Stiftung bestimmt.

Bestehend seit 1751

und vormals

privilegiert durch

hohes Decret vom 6. Juli 1761

von Sr. Hochfürstl. Durchlaucht

dem Markgrafen

Carl Friedrich.

### Naturbleiche

von

J. Leininger

in

Emmendingen.

(Baden.)

Für allenfallsigen Schaden (ausgenommen Wetterschaden) wird voller Ersatz geleistet.

**Bleichpreise:**

Faden oder Garn 72 Pf. pr. Pf. halbweiß 15, ganz weiß 18 Pf. Gebild und Zwisch 3 Pf. mehr pr. Met in gewöhnlich. Breite.

### Meine Bleiche

ist eröffnet und durch erneute und vergrößerte Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt, meine resp. Kunden bei gleich solider Bleichart prompter als bisher bedienen zu können.

Zur besten und promptesten Besorgung von Bleichgegenständen aller Art empfiehlt sich

**Julius Loeffel, Durlach.**

Jägerstraße 14 ist eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend aus einem Zimmer mit Alkov, Küche, Keller und Speicher, auf Juli zu vermieten.

#### Eine Wohnung

von 5 Zimmern sammt allen Erfordernissen ist sogleich zu vermieten bei

Fr. Steinmetz, Lederhändler.

Eine Dach-Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst aller Zugehör ist auf Juli zu vermieten.

Lammstraße 40.

Kronenstraße 12 ist eine Wohnung von 3 tapezirten Zimmern sammt aller Zugehör auf Juli zu vermieten.



### Forstbezirk Langensteinbach. Holz-Versteigerung.

Aus dem unweit Langensteinbach gelegenen Domänenwald Rappenburg versteigern wir mit Vorgriff bis zum 1. November d. J.

**Wittwoch den 18. und Donnerstag den 19. April**

im Rathhause da hier:

29 eichene Stämme u. Klöße, 13 buchene Klöße, 2 tannene Stämme, 822 forlene Stämme u. Klöße; 2 Ster buchenes, 5 Ster forlenes Scheit- u. Prügelholz; 125 buchene, 2050 forlene, 2050 gemischte Wellen u. 2 Loose Schlagraum.

Waldhüter Constantin in Untermutschelbach zeigt das Holz auf Verlangen vor. Die Versteigerung beginnt am ersten Tage früh 8 Uhr mit dem Brennholz und wird um 10 Uhr mit dem Nutzholz fortgesetzt, am zweiten Tage früh 9 Uhr. Langensteinbach, 9. April 1877.

Großh. Bezirksforstei:  
Stürmer.

### Wilferdingen.

#### Rindsfässel-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde läßt bis  
**Freitag den 20. April,**  
Nachmittags 2 Uhr,

im Farrenhof da hier einen fetten Rindsfässel gegen Baarzahlung versteigern.

Wilferdingen, 12. April 1877.  
Der Gemeinderath:  
Kröner, Bgrmstr.

### Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben

Fruchte-Gattung.	Einfuhr		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilogramm.	
	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Mk.	Pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Kernen, neuer	7,900	7,900	13	75	—	—
do. alter	—	—	—	—	—	—
Korn, neues	—	—	—	—	—	—
do. altes	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Safer, alter	—	—	—	—	—	—
do. neuer	2,100	2,100	8	75	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Erbfen, gerollte, 1/2 Kilogramm	—	—	—	—	—	25
Linsen 1/2 Kilogr.	—	—	—	—	—	25
Bohnen "	—	—	—	—	—	18
Widen "	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	10,000	10,000	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	10,000	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	—	10,000	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

**Sonstige Preise:** 1/2 Kilogramm Schweine-schmalz 86 Pf., Butter 130 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 115 Pf., 50 Kilogramm Hen 5 M. 80 Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel) 4 M. — Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht, 60 M. — Pf., 1 Ster Tannenholz 40 M. — Pf., 4 Ster Eichenholz 40 M. — Pf. Durlach, 14. April 1877. Bürgermeisterei.

**Wohnung,** eine freundliche, bestehend aus drei tapezirten Zimmern, Küche, Keller und sonstigen Erfordernissen, ist an eine stille Familie auf 23. Juli zu vermieten; Näheres bei der Exped. d. Bl.

#### Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Zimmern nebst Zugehör, ist auf 23. Juli zu vermieten bei  
**Nickger Weigel,**  
Hauptstraße 12.

## Marktpreise

über  
das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 7. April 1877.  
(Verordnung vom 25. März 1861).

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.		Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelpr. für 1 Hektolit.		Bemerkungen.
	Kilogramm	—	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.	
<b>Salzen,</b> beste Qualität	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Kernen,</b> neu, beste	70	—	19	30	—	—	—	—	—
mittlere	68	—	19	—	—	—	—	—	—
geringe	67	—	18	90	57	20	19	6	—
<b>Kernen,</b> alt, beste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Korn,</b> beste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Gerste,</b> beste	—	—	—	—	—	—	—	—	—
mittlere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
geringe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Safer,</b> beste	45	—	8	—	—	—	—	—	—
mittlere	44	—	7	80	—	—	—	—	—
geringe	40	—	7	60	23	40	7	80	—

Durlach, 7. April 1877.

Bürgermeisteramt.  
C. Friderich.

### Lieferung von Turngeräthen betr.

[Karlsruhe.] Den Herren Bürgermeistern und Schulvorständen dortiger Umgegend bringe ich hierdurch ergebenst zur Kenntniß, daß sich mein Geschäfts-rep. Fabriklokal für Turngeräthe nunmehr Leopoldstraße 11 befindet.

**Karl Müller in Karlsruhe,**

von Großh. Oberlehrerbestens empfohlener Fabrikant von Turngeräthen, vormals Müller & Walz, damals Karlsstraße 23.

### Für Bruch- und Kropf-Leidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich vom **Freitag den 13. d. M. an bis incl. Mittwoch den 18.** täglich von 10 bis 3 Uhr im **Englischen Hof in Karlsruhe** zu sprechen bin. Für sichere Heilung leiste ich stets Garantie. Amtliche Zeugnisse liegen auf. Geringbemittelten Begünstigung.

**Martin Opel aus München.**

**Küchenschranke,** drei, verschieden Größe, mit Glasaussatz, und vier tannene **Bettladen** (Nußbaumholz-Anstrich) hat billig zu verkaufen

**Schreiner Kayser,**  
Rappensstraße 6.

**Stroh,** ca. 12—15 Zentner, sind Expedition dieses Blattes.

Ebendasselbst steht eine **Wendeltreppe,** in ein Zimmer passend, zum Verkaufe.

**Johanni-Kartoffel,** gelbe, frühe, zur Saat, sind zu haben bei **J. Fr. Lang** in Hagsfeld.

**Kleesamen,** erste Qualität, Breittlee und ewigen, empfehlen billigst

Lederhändler **Steinmetz** in Durlach.  
Kaufmann **Fiebler** in Grödingen.

**Kleesamen,** Luzern- und Breittlee, ist auch dieses Jahr wieder in der bekannten Güte zu haben bei

**Jakob Goos**

zur „Blume“ in Hohenwetterbach;  
**Friedrich Kayser,**  
Säcker in Durlach.

Schönes eichenes

### Scheitholz

kaufen fortwährend

**Karl H. Schmidt Söhne.**

Eine neuemeltige **Ziege,** sowie frühe rothe **Feh- und Speisekartoffeln** sind zu verkaufen  
**Lammstraße 30.**

### Brodpreise

vom 15.—30. April 1877.

Namen des Bäckers.	Zed zu 6 Pf. wagt		Hälmeißel von 1 Kilogr.		Schwarzbrad von 1 1/2 Kilogr.		Schwarzbrad von 1 Kilogr.		Semmel
	Gr.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.		
Bahn	100	35	40	—	—	—	40	—	—
Bausenwein	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Büchle, Jakob	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Büchle, Wittwe	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Heidt, Christian	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Kindler, Friedrich	—	—	—	40	25	—	—	—	—
Kleiber, Philipp	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Krieg, Karl	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Langenbein, Christof	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Leppert, Gallus	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Löwer, Karl	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Siegrist, Friedrich	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Steinmetz, Rudolf	—	35	40	—	—	—	40	—	—
Stolz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißinger, Heinrich	—	—	—	40	25	—	—	—	—

Meinen Vorrath an amerikanischem

### Rauchfleisch

erlasse ich bei Abnahme einer Büchse von 4 Pfund zum Selbstkosten zu M. 3,60, pro 1/2-Pfund 35 Pfennig.

**H. Walz in Durlach.**

**Oelfässer,** vier leere, sind billigst zu verkaufen bei

**Louis Luger.**

**Schlachthausstraße 2** sind zwei kleine Wohnungen zu vermieten; die eine kann sogleich, die andere auf Juli bezogen werden.

### Kastanien-Rebpfähle

sind billig zu haben bei  
**Maph. Hirsch in Weingarten.**



## Zur Nachricht!

Sämmtliche Angestellte des Bezirks Durlach werden davon in Kenntniß gesetzt, daß die Glückwunsch- und Dankadresse an Seine Königliche Hoheit den Großherzog zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums von heute an bis zum 22. d. Mts. Abends auf der Amtsgerichtskanzlei zum Zwecke der Unterzeichnung offen liegt.

Durlach den 16. April 1877.

Gattich, Amtsgerichtsregistrator.

## Bierbrauerei Heuss.

Heute Abend:

# Lagerbier - Kunstich.

## Gottlieb Huber,

Seilermeister,

Durlach, 2 Schwanenstrasse 2, Durlach

empfehlte sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Seilerwaren,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, als: Rohhaare, Seegras, Möbelgurten, Malterfäcke, Pferddecke, Pferdeohrenkappen, Brustgarn und Peitschen etc.

Bestellungen und Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt, sowie bei Abnahme größerer Quantums stets zum Engros-Preis verkauft.

**Gottlieb Huber, Seilermeister.**

### Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche, seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknochenungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen drei Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurfischerei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilten, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

Es ist auf 23. Juli eine Wohnung von vier ineinandergehenden tapezirten Zimmern nebst Magdzimmer, Küche, Keller und Speicher zu vermieten. Eingang von der Hauptstrasse. Näheres Hauptstrasse 12.

Eine kleine Familie sucht auf 23. d. M. ein Laufmädchen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Pferdedung, zwei Gruben, sind zu verkaufen Kronenstrasse 8, Durlach.

## Louis Luger,

Lammstrasse 26,

empfehlte:

**Rollerbien,  
Bohnen,  
Linsen,  
Schneiz,  
türkische Zwetschgen,  
Butter,  
Italienische Eier,  
alle Sorten Mehl &  
Kleie.**

Jeden Bandwurm entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerzlos und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt Malaria, Ernktsucht, Magenkrampf, Epilepsie, Zeitstanz und Flechten — auch brieflich: Voigt, Arzt zu Croppenstedt.

### Eine Wohnung

von 3 Zimmern sammt Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten. Näheres Herrenstrasse 13 im Laden.

Adlerstrasse 13 ist eine Mansarden-Wohnung zu vermieten und kann auf 23. Juli bezogen werden.

### Mansarden-Wohnung,

eine, von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. Juli zu vermieten. Hauptstrasse 25.

Behntstrasse 5 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzremise und Waschküche auf 23. Juli zu vermieten; zu erfragen Kirchstrasse 3, 1. Stock.

Dinfelstroh, ca. 25 Bentner, sind zu verkaufen Kelterstrasse 16.

Herrenstrasse 4 ist auf 23. Juli eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer mit Kammer, Küche, Keller und Vorplatz, zu vermieten.

Zimmer, zwei ineinandergehende, sind sogleich zu vermieten Leopoldstrasse 8.

### Ehe-Aufgebot.

11. April: Philipp Ludwig Dill, verwittweter Kaufmann und die ledige Karoline Schuhmacher, Beide von hier.
12. " Rudolf Adam, lediger Architekt und die ledige Elisabeth Friederike Maria Kleiber, hier wohnhaft.
13. " Friedrich Gottfried Sutter, lediger Maurer, hier wohnhaft, und die led. Karoline Schuder v. Rintheim.
14. " Karl Raß, lediger Steinhauer und Elisabeth Kölle, ledig, Beide vom Thomashof.

### Stadt Durlach.

#### Standesbuchs - Auszüge.

##### Geboren:

13. April: Friederike Magdalene, B. Friedrich Oeder, Gärtner von hier.
15. " Marie Elisabeth, B. Heinrich Stöber, Bahnwart hier.

##### Gestorben:

13. April: Rosine, B. Christof Adam Ammann, Weingärtner von hier, 10 Monate alt.

### Landbezirk Durlach.

#### Kirchhof der Erwachsenen.

Grünwetterbach. 22. Juli: Köfler, Johann, Landwirth, 77 J. 15. Aug.: Herrmann, Marie, Schuhmachers Witw., 71 J. 16. Aug.: Lutz, Karl, Schmied und Gemeindegemeinder, 41 J. 24. Aug.: Bredt, Christof, Zimmermann, 56 J. 13. Sept.: Köfler, Karl Andreas, Weber, 88 J.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupp, Durlach.